



Univ.-Prof. Dr. med. Jörg B. Schulz

Informationsbroschüre für Besucherinnen und Besucher der Station 719

Sehr geehrte Besucherinnen und Besucher,

im Namen des ärztlichen und pflegerischen Teams dürfen wir Sie herzlich auf unseren Stationen willkommen heißen.

Unser Ziel ist es, dass Sie sich bei uns schnell und sicher zu-rechtfinden. Uns ist bewusst, dass der Aufenthalt für Sie mit zahlreichen Sorgen und Ängsten verbunden ist.

Deshalb möchten wir Ihnen einen Überblick über unsere Arbeit und einen Leitfaden an die Hand geben, der es Ihnen erleichtern soll, in einer schweren Zeit klaren Kopf zu bewahren. Bei weiteren Fragen stehen wir Ihnen gerne zu Verfügung.

Wir wünschen Ihnen einen angenehmen Aufenthalt.

Ihr Team der Station 719



Univ.-Prof. Dr. med. Jörg B. Schulz
Klinikdirektor



Wolfgang Klein
Stationsleitung Pflege

Besuchszeiten

Jemand, zu dem Sie eine besondere Beziehung haben, benötigt eine intensivmedizinische Behandlung oder Überwachung. In den meisten Fällen handelt es sich um eine plötzlich aufgetretene Erkrankung, die Sie in eine eventuell schwierige und beunruhigende Situation gebracht hat. Unsere beiden Stationen können mit modernster Technik, hochkomplizierten Geräten und häufigen unterschiedlichen Alarmtönen auf Sie erst einmal beängstigend wirken.

Hinzu kommt, dass vertraute Personen durch eine intensivmedizinische Maßnahme verändert wirken können. Während diese Situation für uns alltäglich ist, können Sie sich unwohl und hilflos fühlen. Wir versuchen, Ihre Ängste und Nöte zu verstehen. Es besteht daher jederzeit die Möglichkeit, Ihre Fragen und Ängste bei unserem ärztlichen und pflegerischen Team anzusprechen.

Für weiteren Gesprächsbedarf gibt es die Möglichkeit, die **Klinikseelsorge** des Hauses einzubeziehen. Sprechen Sie uns an.

Über **Besuche** freuen wir uns, da sie zur Genesung beitragen. Bitte halten Sie dennoch die Besuchszeiten ein, damit wir in der verbleibenden Zeit eine bestmögliche Versorgung gewährleisten können.

Sollten Sie aus beruflichen oder anderen Gründen unsere Besuchszeiten nicht einhalten können, sprechen Sie mit unserem Personal – wir werden mit Ihnen gemeinsam eine Lösung finden!

Besuchszeiten sind täglich von 14:30 Uhr bis 19:30 Uhr

Die Dauer der Patientenbesuche sollte eine Stunde möglichst nicht überschreiten. Der Besuch sollte auf einen engen Personenkreis begrenzt sein und es dürfen nur zwei Personen gleichzeitig anwesend sein.

Bitte klingeln Sie an der Eingangstür und warten Sie dort, bis Sie von unserem Personal in Empfang genommen werden. Je nach Arbeitsaufkommen kann das in manchen Fällen einige Minuten dauern. Wir bitten um Ihr Verständnis. Besuche von Kindern unter 14 Jahren sind bei uns nicht gestattet.

Wir bitten Sie um Verständnis, wenn Sie während der Besuchszeit aus dem Zimmer gebeten werden und für Sie Wartezeiten anfallen.

Auskünfte über den Krankheitszustand können wir nur nahen Angehörigen erteilen. Bitte bestimmen Sie eine Kontaktperson, die sowohl Informationen vor Ort und/oder telefonisch von uns erhält und im Familien- oder Bekanntenkreis weitergeben soll. Es besteht die Möglichkeit, Gesprächstermine mit unserem ärztlichen Team zu vereinbaren.



Berufsgruppen, mit denen wir eng zusammenarbeiten

Case Management

Unsere Case Managerinnen begleiten und unterstützen Sie während des Krankenhausaufenthaltes. Sie ermitteln den Hilfebedarf und organisieren zusammen mit dem Sozialdienst die Zeit nach der Entlassung. Dadurch wird eine lückenlose Versorgung auch nach dem stationären Aufenthalt sichergestellt.

Monika Grgic-Burzlauff

Tel.: 0241 80-36871

Frauke Hombrecher

Tel.: 0241 80-36628

Sozialdienst

Durch eine Krankheit oder Behinderung kann das gewohnte Leben in körperlicher, seelischer, sozialer, beruflicher oder finanzieller Hinsicht verändert werden. Um den Folgen und Begleiterscheinungen einer solchen Erkrankung adäquat begegnen zu können, stehen wir Ihnen als Ansprechpartner zur Verfügung.

Karl Speigl, Dipl. Sozialarbeiter

Tel.: 0241 80-80384

Logopädie

Sie befasst sich mit der Diagnostik und Behandlung neurogener Sprach-, Sprech-, Stimm- und Schluckstörungen. Ziel ist es, die Kommunikation zu verbessern. Schluckstörungen können wir durch gezielte intensive Therapie behandeln, um die Gefahr der Aspiration (das Eindringen von Nahrung, Speichel oder Flüssigkeit in die Atemwege) zu minimieren, um eine sichere Ernährung zu gewährleisten. Hierfür kann die Einhaltung einer bestimmten Kostform erforderlich sein.

Marion Hentschel

Tel.: 0241 80-88426

Physiotherapie

In Abhängigkeit Ihrer Bewegungs- und Funktionsstörungen werden Patientinnen und Patienten durch ein qualifiziertes physiotherapeutisches Team behandelt.

Durch den Einsatz verschiedener spezieller Behandlungskonzepte werden bereits in der Akutphase eine frühe Mobilisierung und größtmögliche Selbstständigkeit angestrebt.

Bei Fragen oder Interesse an einer Therapiestunde teilzunehmen, melden Sie sich bitte bei:

Gabriela Kleinen, Leitung der Physiotherapie

Tel.: 0241 80-35164

Ergotherapie

Sie hilft, die Handlungsfähigkeit wieder herzustellen und trägt somit zu mehr Selbstständigkeit und verbesserter Lebensqualität bei. Aufgaben des täglichen Lebens, z.B. Esstraining, sowie Wasch- und Anziehtraining stehen im Vordergrund. Ergänzend werden auch Körperwahrnehmungs- und Orientierungsstörungen sowie Beratungen bezüglich Wohnungsanpassungen abgedeckt.

Claudia Plum, Ergotherapeutin

Tel.: 0241 80-80487



Häufig gestellte Fragen!

1. Wieso alarmiert es oft am Patientenbett?

Unsere Bettplätze sind mit zahlreichen Geräten ausgestattet. Durch Alarmerhalten wir verschiedene wichtige Hinweise. Diese sind notwendig, um sicher überwachen und behandeln zu können. Auch wenn wir uns nicht im Zimmer befinden, sind wir in der Lage, alle Alarmer von der Zentrale aber auch von allen Bettplätzen aus zu sichten. Bitte bleiben Sie ruhig. Bei lebensbedrohlichen Alarmen werden wir umgehend den betreffenden Bettplatz aufsuchen und Maßnahmen einleiten.

2. Darf ich mein Handy auf der Station benutzen?

Mit Rücksicht auf die stationär liegenden Personen und die medizinischen Geräte bitten wir Sie, Ihre Handys ausgeschaltet zu lassen.

3. Wo befinden sich Toiletten für Besucherinnen und Besucher?

Die Toiletten befinden sich außerhalb der Station an den Aufzügen B1, C1 und B3.

4. Darf ich mich auf dem Stationsflur aufhalten?

Zum Schutz der Privatsphäre aller stationär liegenden Personen bitten wir Sie, die Station zu verlassen, wenn Sie aus dem Zimmer gebeten werden. Anschließend werden wir Sie wieder ins Zimmer begleiten.

5. Dürfen Blumen mitgebracht werden?

Aus hygienischen Gründen bitten wir, darauf zu verzichten.

6. Wo kann ich etwas zu trinken oder zu essen kaufen?

In der Eingangshalle befinden sich ein Kiosk und eine Cafeteria. Im Erdgeschoss am Aufzug B2 befindet sich ein Automatenraum, der jederzeit zugänglich ist. Gleich nebenan befindet sich auch unsere Personalkantine. Wenn Sie sich eine Besucherkarte mit Geld aufladen, können Sie auch hier etwas zu sich nehmen. Besucherkarten erhalten Sie in der Eingangshalle.

7. Darf ich etwas zu trinken oder zu essen mitbringen?

Bitte erst nach Rücksprache mit unserem Pflegepersonal. Teilweise dürfen Patientinnen und Patienten nur bestimmte Kost zu sich nehmen oder müssen nüchtern bleiben. Zudem kann es sein, dass wir bei bestehenden Schluckstörungen bei der Nahrungsaufnahme anwesend sein müssen.

8. Darf man in der Klinik rauchen?

In der ganzen Klinik ist das Rauchen nicht gestattet. Im Erdgeschoss am Aufzug B2 oder C2 befindet sich ein Lichthof, in dem das Rauchen erlaubt ist.

9. Was soll ich mitbringen?

Einen Kulturbeutel mit persönlichen Pflegeartikeln (Duschgel, Kamm/Bürste, Zahnbürste, Zahncreme und Rasierapparat). Brille, Prothesen und Hörgeräte, falls vorhanden.

10. Gibt es die Möglichkeit für Telefon, Fernsehen und Internet?

Die Möglichkeit besteht mit einer speziellen Karte, die personenbezogen auf jeder Station nutzbar ist. Diese und weitere Informationen erhalten Sie an der Leitstelle auf der 7. Etage am Aufzug B3.

**Hier ist Platz für Ihre Notizen oder
aufkommenden Fragen:**

Wir hoffen, dass wir Ihnen mit diesen Informationen zu einer guten Orientierung verhelfen.

Herzliche Grüße
Ihr Team der Station 719

UNIKLINIK RWTHAACHEN

Klinik für Neurologie



**Sie wünschen einen direkten Kontakt
oder wollen immer informiert sein?**
www.neurologie.ukaachen.de



Klinikdirektor

Univ.-Prof. Dr. med. Jörg B. Schulz

Uniklinik RWTH Aachen
Anstalt öffentlichen Rechts (AÖR)
Pauwelsstraße 30
52074 Aachen

Station 719

- Schlaganfallstation
- Neurologische Intensivstation

7. Etage, Flur 19
Tel.: 0241 80-89744
Fax: 0241 80-82485

Anreise

Mit dem Auto: Am Aachener Kreuz fahren Sie auf die Holland-Linie in Richtung Antwerpen/Heerlen. Sie verlassen die Autobahn bei der Ausfahrt Nr. 2 Aachen-Laurensberg, fahren rechts ab, dann weiter Richtung Maastricht und folgen auf einem vierspurigen Zubringer den Schildern „Uniklinik“. Parkflächen stehen Ihnen direkt vor dem Hauptgebäude zur Verfügung.

